

zusammen; seine Beschlüsse sind Arbeitsgrundlage für alle Parteiorganisationen. Im Gerichtswesen: P. des Obersten Gerichts der DDR (Versammlung aller seiner Richter). Es tritt zusammen in den Fällen, die die Entscheidungsbefugnis der einzelnen Senate des Obersten Gerichts übersteigen.

Pogrom: mit brutaler Gewalt verbundene, bis zum Mord reichende Ausschreitungen gegenüber einem unterdrückten Bevölkerungsteil in antagonistischen Klassengesellschaften. Noch heute sind vor allem farbige und jüdische Bürger in imperialistischen Staaten P. ausgesetzt oder müssen ständig befürchten, daß die Hetze, die von den reaktionärsten Kreisen der herrschenden Klasse ausgeht, zu P. gegen sie führt. P. werden von der Staatsmacht der herrschenden Ausbeuterklasse meist geduldet, mitunter gefördert, weil sie von den tatsächlichen Ursachen der die Volksmassen bedrückenden gesellschaftlichen Verhältnisse zeitweilig ablenken. Mittels P. soll die Schuld der herrschenden Klasse an der Ausbeutung und dem menschenunwürdigen Dasein vieler Menschen im Bewußtsein der Massen auf andere abgewälzt werden.

Politbüro (Politisches Büro) des Zentralkomitees der SED: vom ZK gewähltes Organ zur politischen Leitung der Arbeit der Partei zwischen den Plenartagungen des ZK. Das P. beschäftigt sich mit allen Grundsatzfragen der Politik der Partei, der Staatsführung, der Volkswirtschaft und der Kultur; Ausarbeitungen dazu erfolgen durch den Ersten Sekretär des ZK, durch die Mitglieder und Kandidaten des ZK, durch das Sekretariat des ZK, durch die Mitglieder und Kandidaten des

P., durch die Sekretäre des ZK, durch den Vorsitzenden des Ministerrats der DDR sowie durch die Leiter der vom P. eingesetzten Arbeitsgruppen. Die Mitglieder und Kandidaten des P. werden auf der konstituierenden Sitzung des ZK nach dem Parteitag gewählt. Dem nach dem VII. Parteitag gewählten P. gehören 21 Mitglieder und Kandidaten an: die Mitglieder: Friedrich Ebert, Paul Fröhlich, Gerhard Grüneberg, Kurt Hager, Erich Honecker, Hermann Matern, Günter Mittag, Erich Mückenberger, Alfred Neumann, Albert Norden, Horst Sindermann, Willi Stoph, Walter Ulbricht, Paul Verner, Herbert Warnke; die Kandidaten: Hermann Axen, Georg Ewald, Walter Halbritter, Werner Jarowsky, Günter Kleiber, Margarete Müller. Die Leitung des P. liegt in den Händen des Ersten Sekretärs des ZK, Walter Ulbricht. Zur Durchführung seiner vielseitigen Aufgaben schafft sich das P. ständige oder zeitweilige Kommissionen und Arbeitsgruppen. Die Sitzungen des P. finden regelmäßig wöchentlich statt. Das P. informiert die Mitglieder und Kandidaten des ZK ständig über wichtige Fragen der Arbeit; auf jeder Tagung des ZK erstattet es einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über seine Tätigkeit, der vom ZK beraten und bestätigt wird.

Politik: Kampf der Klassen und ihrer Parteien in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, der Staaten und Weltsysteme um die Verwirklichung ihrer Interessen und Ziele; Kampf um die Macht und die Teilnahme an den Staatsgeschäften, Festlegung der Formen, der Aufgaben und des Inhalts der staatlichen Tätigkeit. P. ist eine soziale Erscheinung, die mit der Herausbildung von Klas-